

Modellstadt geht mit Gratisvelos in letzte Runde

BURGDORF Die Begegnungszone in Burgdorfs Innenstadt, wo Autos mit Tempo 20 unterwegs sind und Fussgängern den Vortritt lassen, ist für die meisten Bewohner nicht mehr wegzudenken. Auch der Hauslieferdienst, der Kunden für einen symbolischen Betrag die Einkäufe nach Hause bringt, wird geschätzt. Realisiert wurde beides durch das Projekt «Fussgänger- und Velomodellstadt», welches seit 1995 mit innovativen Ideen zur Förderung des Langsamverkehrs von sich reden macht und für einigen politischen Zündstoff sorgte. Nun geht das Projekt in die letzte Runde: Der Vertrag mit dem Bund läuft Ende 2006 aus.

Gratis Velos in der ganzen Stadt

Die Schluss-Projekte wurden gestern den Medien vorgestellt. Spektakulär ist der Gratis-Velo-Verleih «Bikes4free», wie er sich in mehreren europäischen Städten etabliert hat: Im ganzen Stadtgebiet wird ein dichtes Netz an Velostationen installiert, wo man sich mit einer Münze oder einem Jeton – ähnlich wie bei einem Einkaufswagen – ein Fahrrad ausleihen kann und dieses nach Gebrauch an einer beliebigen Station wieder deponiert. Damit verspricht sich Projektleiterin Aline Renard eine Entlastung des Binnenverkehrs. Bevor das Versuchs-Projekt realisiert werde, müsse jedoch die Finanzierung sichergestellt werden, betonte Gemeinderat Markus Grimm (fdp): «Das Projekt muss sich selbst tragen.» Der Kauf und Unterhalt der mehrere hundert Velos soll vollständig über Werbung an Velos und Ständern finanziert werden.

Ein weiterer Schwerpunkt liege auf den zum Teil problematischen Überquerungen von Strassen, sagte Aline Renard. Mit dem Projekt «Burgdorfer Furt» sollen Ideen entwickelt werden, wie man die Überquerungsmöglichkeiten auf einer Strasse ohne Fussgängerstreifen visualisieren könne. Dies sei besonders in den geplanten Tempo-30-Zonen wichtig, in denen Fussgängerstreifen nicht erlaubt sind.

Projekt Velohochstrasse beendet

Alle laufenden Projekte sollen im 2006 abgeschlossen werden. Einige geplante Projekte sind im Verlauf der Jahre im Sand verlaufen, so die Verbesserung der Sicherheit auf Schulwegen. Andere wurden unter der neuen Regierung beendet – so die geplante Velohochstrasse, die in bürgerlichen Kreisen für rote Köpfe sorgte.

Eine Bilanz des gesamten elfjährigen Projekts, welches vom Bund, dem Verkehrs-Club der Schweiz und der Stadt Burgdorf getragen wurde, werde Ende 2006 vorgelegt, sagte Markus Grimm. Danach werde «diese Übung» abgeschlossen.

«Die Stadt wird sich überlegen, in welcher Form wir dem Ziel der nachhaltigen Mobilität in Zukunft gerecht werden.» Ein Anliegen sei die Förderung des «betrieblichen Mobilitätsmanagements»: Die Stadt will Unternehmen beraten, wie sie ihren Mitarbeitern Anreize schaffen kann, nicht mit dem Auto zur Arbeit zu kommen. Der Berufsverkehr wird in Burgdorf auch Thema des Aktionstags «In die Stadt – ohne mein Auto» am 22. September sein. (mry)



Vom Hochwasser zerstört: Das Sägereiwerk Bettchen in Kien.

MANU FRIEDRICH

Sägewerk gibt auf

Das Unternehmen **Bettchen AG Reichenbach** entlässt 34 von 60 Mitarbeitern

Schutt und Wasser vom 22. August haben in Kien bei Reichenbach das Sägewerk weggespült: Die Firma gibt die Sägerei auf und strukturiert ihre Palettenfabrik um.

Das Hochwasser vom 22./23. August hat den Ortsteil Kien der Gemeinde Reichenbach überflutet und dabei das seit 1850 bestehende Sägewerk Bettchen arg in Mitleidenschaft gezogen. Während die eigentliche Sägerei so hergerichtet wurde, dass ihr Abbruch gegenwärtig im Gang ist, erlitt die Pa-

lettenfabrik etwas weniger grosse Schäden. Weil ein Wiederaufbau der Sägerei am gleichen Standort nicht mehr möglich sei und das Unternehmen mangels Zufahrtsmöglichkeiten für 40-Tonner einen Standortnachteil aufweise, stellt die Bettchen AG den Sägebetrieb ein. Gleichzeitig wird die Palettenfabrik umstrukturiert, Holzhandel und Spezialprodukte beibehalten, wurde mitgeteilt.

Gestern wurden die Angestellten der Bettchen AG im Beisein von Regierungsratthaler Christian Rubin über die Kündigungen informiert und der Kanton legte

die Möglichkeiten zur Stellenvermittlung dar.

Grösster Arbeitgeber

Von der Bettchen AG war gestern keine nähere Auskunft erhältlich. Es sei bedauerlich, dass der grösste Arbeitgeber der Gemeinde mehr als die Hälfte seiner Arbeitsplätze abbauen müsse, sagte Gemeindepräsident Gottfried Bühler. Eine Einzonung eines neuen Industrietrains wäre im Kanton Bern ein viel zu schwerfälliges Prozedere gewesen, als dass man so die Arbeitsplätze hätte retten können, glaubte Bühler. (Lb)

Grüner Protest verhält ungehört

BURGDORF «Sollten wir auch diesmal scheitern, so stehen wir wirklich vor einem Scherbenhaufen», warnte gestern Abend Hansjörg Keller (fdp) seine Stadtratskollegen, bevor diese seinem Wunsch entsprachen und einen zehnjährigen Abfallstreit beilegen. Ob schon die Stadt nun doch noch eine Grundgebühr einführt, welche die GFL erneut bekämpfte, werden die Grünen nicht ein viertes Mal das Referendum ergreifen, wie Regina Mumenthaler (gfl) zusicherte. Zu breit abgestützt war der Kompromiss, den SP-Mann Jürg Tschachtli Anfang Jahr am runden Tisch einfädelt. Er nehme es persönlich, sagte er, wenn die GFL ihm, der früher für die Referenden gekämpft habe, vorwerfe, sich untreu geworden zu sein: «Sich treu bleiben heisst nicht, stur auf einer Position zu beharren.»

Für Diskussionen sorgte auch eine Motion der SP, wonach die Stadt ihre Beiträge an das Volksmuseum Kornhaus reduzieren solle. Er sei selber als Bub im «Chüjermut» an Trachtenfesten mitmarschiert, sagte Rudolf Probst (sp), er habe nichts gegen Volkskultur. Doch für ein zweites Ballenberg sei kein Raum. Penner Nadaw (sp) ergänzte, für die Jugendkultur stünden in Burgdorf nicht einmal 10 000 Franken zur Verfügung, während das schlecht besuchte Kornhaus 125 000 Franken jährlich erhalte. Die Motion komme zum denkbar schlechtesten Zeitpunkt, antwortete Gemeinderätin Elisabeth Zäch (sp), da noch nicht klar sei, wie viel Bund und Kanton in Zukunft beitragen werden. Der Stadtrat lehnte die Motion mit 23 zu 13 Stimmen ab. (opo)

Der Mond ist aufgegangen,
die goldenen Sternelein prägen
am Himmel hell und klar,
der Wald steht schwarz und schweigt,
und aus den Wiesen steigt
der weisse Nebel wunderbar.
Matthias Claudius

Nach kurzer Krankheit ist heute Morgen mein geliebter Paps, mein Schwiegervater, unser Grossvati, mein Götti, mein Onkel und mein Schwager

Fritz Witschi

30. Juni 1916 bis 16. September 2005

friedlich eingeschlafen, wie er es sich immer gewünscht hat.

Traueradresse:

Familie F. und D. Hofstetter
Schwarzenburgstrasse 601
3144 Gassel

Wir vermissen dich sehr:

Franziska und Daniel Hofstetter
mit Christine, Manuela, Melanie und Michelle
Therese Möhr-Witschi
Hans und Denise Witschi
mit Laurence und Jann
Jrmgard Hürsch
Verwandte, Freunde und Bekannte

Die Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, 22. September 2005, um 13.30 Uhr auf dem Friedhof Köniz statt. Anschliessend Abdankung in der Kirche Spiegel um 14.15 Uhr.

Anstelle von Blumen gedenke man der Gönnervereinigung «Pro Steinhölzli», Liebefeld, Postkonto 30-5402-0, oder der Schweizerischen Bibliothek für Blinde und Sehbehinderte, 8045 Zürich, Postkonto 80-1514-1.

Todesanzeige

Wenn die Kraft zu Ende ist,
ist es kein Sterben, es ist Erlösung.

In stiller Trauer teilen wir Ihnen mit, dass heute Nachmittag meine liebe Gattin, Schwiegertochter, Schwester, Tante und Gotte

Therese Montalto-Dähler

nach schwerer Krankheit im 61. Lebensjahr sanft entschlafen ist.

3110 Münsingen, 18. September 2005
Belpbergstrasse 37

Die Trauernden:
Bartolomeo Montalto-Dähler
Antonia Montalto-Rallo
Verena Blunier und Otto Pulver
Sandro und Natalie Blunier
Marc Blunier und Franziska Reist
Familie Lamia, Marsala

Die Trauerfeier findet am Freitag, 23. September 2005, um 10 Uhr im Krematorium des Bremgartenfriedhofs in Bern statt. Aufbahrung daselbst.

Allfällige Blumenspenden bitte im Krematorium abgeben.

Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.
Psalm 23,1

Traurig nehmen wir Abschied von meiner lieben Mutter, Schwiegermutter und Schwägerin

Maria Stähli

30. Dezember 1914 bis 17. September 2005

Nach einem reich erfüllten Leben wurde sie von den Altersbeschwerden erlöst und durfte ruhig einschlafen. Wir werden dich vermissen.

3015 Bern
Seniorenresidenz Egghölzli

Terry und Peter Uner
Tildi Stähli
Heidi Rebsamen
Käti und Jean-Jaques Strüby
Verwandte und Bekannte

Traueradresse:
Burdüweg 9
3095 Spiegel

Die Trauerfeier, zu der Sie herzlich eingeladen sind, findet statt am Freitag, 23. September 2005, um 14 Uhr in der reformierten Kirche in Muri bei Bern.

Auf Wunsch der lieben Verstorbenen wird die Asche in der freien Natur beigesetzt.

Anstelle von Blumenspenden gedenke man des Tierheims Oberbottigen, Postkonto 30-9608-0.

Wir trauern um

Fritz Witschi-Hürsch

Als langjähriger Heimleiter leitete Fritz Witschi gemeinsam mit seiner Gattin die Haushaltungsschule Schloss Köniz.

Mit seiner Ernsthaftigkeit, fachlichen Kompetenz und seinem feinen Humor wurde Fritz Witschi auch im weiteren Umfeld ausserordentlich geachtet und geschätzt.

Die Entwicklung der Ausbildungsstätte im Steinhölzli verfolgte er mit grossem Interesse und Anteilnahme und freute sich über das Gedeihen der Institution und der damit verbundenen Menschen.

Viele Ehemalige – Lernende, ihre Eltern und Angehörigen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – sowie Behördenmitglieder behalten Fritz Witschi in bester und dankbarer Erinnerung.

Stiftungsrat und Aufsichtskommission der Stiftung Steinhölzli
Lernende, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Ehemalige
der Ausbildungsstätte und Haushaltungsschule Steinhölzli, Liebefeld

Die Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, 22. September 2005, um 13.30 Uhr auf dem Friedhof Köniz statt. Anschliessend Abdankung in der Kirche Spiegel um 14.15 Uhr.



Ein Baum als letzte Ruhestätte – in Bern, Biel, Langenthal und 40 weiteren Orten in der Schweiz.
www.friedwald.ch · 052 741 42 12 · Verein Friedwald · 8265 Mammern